

Die Suche nach dem Sieg

Von Tuulikki

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Going to lose this fight?	2
Kapitel 1: The journey goes on	3
Kapitel 2: What is happening with us?	6
Kapitel 3: Kou-Ausgabe SD Band 8	9
Kapitel 4: Rakan: Ein Füller..., Der Rest: Ein Was...? *große Augen mach*	11

Prolog: Going to lose this fight?

Ich sehe dich, du kannst mir nicht entkommen!, hallte die Stimme in seinem Kopf wider. Alles drehte sich vor Rakans Augen.

Er sah Chigusa, auf dem Boden, leblos, kein Zeichen einer Regung.

Er sah Narushige, das Loch, dass dessen Schwert Kou in seiner Brust hinterlassen hatte, seine Augen starrten leblos zurück.

Er sah Touji, der sich unter Schmerzen krümmte, eine Blutlache bildete sich vor ihm auf dem Boden.

Er sah Kazuhi, der mit letzter Kraft versuchte, sich aus den Ranken des Todes zu befreien.

Und er sah auch Kinrei, wie er lachend in der Mitte des Raumes stand, die Hände zum Himmel erhoben.

Zum Schluss glitt sein Blick auf den Prinzen, der zu Kinrei ehrerbietig aufsah.

Dann umschloss die Dunkelheit seine Sinne, und er verlor sich in dem See der Unendlichkeit...

Kapitel 1: The journey goes on

„Hmm...schön weich.“ Seufzend schmiegte sich Rakan an Kuro, die Steinwölfin. Ihr Fell war unglaublich kuschelig. „Es ist wirklich toll, dass du uns erlaubst, an dir zu schlafen.“

Uih, wirklich? Jetzt werde ich ja gleich rot.. Die Wölfin gab ein wohliges Schnauben von sich.

Kou lächelte, ihm gefiel die Wölfin. Zumal war er nun wichtig für die ganze Truppe, da außer ihm niemand die Wölfin verstand.

Fräulein, ihr könnt auch gerne bei mir schlafen! Damit war Narushige gemeint.

„Oh Gott, wie peinlich..“, nuschelte Kou. „Ähm...Narushigeeee, sie sagt, du darfst dich auch gerne bei ihr anlehnen.“

„Wirklich? Danke.“ Narushige lächelte die Wölfin an und strich ihr mit der Hand über die weiche Schnauze. „Das ist sehr lieb von dir.“

Es war Abend geworden. Sie waren den ganzen Tag gelaufen, und während dessen hatte Rakan weiter das Grün verteilt. Es war keine lange Strecke gewesen, doch jeder von ihnen war froh, sich endlich ausruhen zu können. Die Strapazen der letzten Tage waren nicht spurlos an ihnen vorbei gegangen. Vor allem die Tatsache, dass Rakan beinahe wieder umgebracht worden wäre, lastete auf ihnen.

Zudem war Rakan um Chigusa besorgt. Seine Rankenbandagen waren immer noch nicht verschwunden. Er regenerierte zwar schnell, doch diesmal mussten die Verletzungen ernsthafter sein als zuvor.

„Rakan?“ Lächelnd ließ sich Chigusa neben ihn sinken. „Darf ich?“

„Na klar...“ Ohne es selbst zu bemerken, lehnte sich Rakan an Chigusa, als ihm die Augen zufielen.

Narushige und Touji wechselten einen Blick. Sie schienen beide das selbe zu denken, entschlossen sich dann jedoch dagegen, etwas zu sagen. Schließlich sah Rakan glücklich aus, er schien friedlich zu schlafen, sich an Chigusas Seite wohlfühlen.

„Narushige?“ Der Angesprochene sah auf die weiße Schlange hinab, die sich auf seinem Schoß eingerollt hatte.

„Was ist?“, flüsterte er zurück.

„Wie glaubst du, wird das hier ausgehen?“ Die klugen schwarzen Augen sahen zu dem hübschen, jungen Mann empor. „Wird Rakan, wird er wirklich uns allen das Grün schenken können und wird die Sonne tatsächlich wiederkehren?“ Kou erinnerte sich an Rakans Welt, dort hatte er zum ersten Mal in seinem Leben das Licht und die Wärme der strahlenden Sonne gesehen und gespürt. Es war ein so schönes Gefühl gewesen. Ein so unglaublich befreiendes Gefühl. Ewige Finsternis, das war kein Zustand, den einen ungezeichnet hinterließ.

Narushige strich Kou nachdenklich über die Schuppen, die sich, anders als bei gewöhnlichen Schlangen, wie Stein gemischt mit Diamanten anfühlte. Sie war rau und nicht gerade geschmeidig. Denn nur so konnte Kou zu einem stabilen Schwert werden. Narushiges Blick verlor sich in den Bergen, die nicht mehr ganz so majestätisch in den Himmel emporragten, wie vor dem Erdbeben.

„Narushige?“ Kou sah ihn nun leicht besorgt an. Was hatte sein Meister nur?

„Kou....ich kann es dir nicht sagen. Ich kann nur sagen, dass wir alle daran glauben müssen, an eine bessere Welt. Und nun schlaf, gute Nacht.“ Er schenkte Kou ein aufmunterndes Lächeln.

„Gute Nacht, Narushigeeee.....“ Schon begann die Schlange zu schnarchen. Touji kam näher zu dem Shigeka gerutscht. „Meinst du das ernst?“ Verständnislos erntete Touji einen Blick. „Ich meine, das, was du gerade gesagt hast. Denkst du wirklich, wir können nur hoffen und unser Bestes geben?“ Narushige seufzte. „Wir sollten schlafen, es ist spät und wir müssen morgen früh raus...“ „Also ja...“ Touji schloss seine Augen. „Touji, bitte behalte diese Worte für dich. Ich möchte nicht, dass Rakan davon etwas erfährt.“ Touji nickte. „Ich werde niemandem etwas sagen..“ Stille legte sich um die Gruppe. Kein Tier war zu hören, gar nichts. Nicht einmal die Atemgeräusche konnten in der Nacht ausgemacht werden. Es war fast so, als beschütze sie ein unsichtbares Tuch vor der Außenwelt, damit sie in Ruhe schlafen konnten und ihre Energiereserven wieder aufbauen konnten.

Chigusa war als erstes wach. Sein Blick fiel sofort auf Rakan, welcher sich eng an ihn geschmiegt hatte. Chigusa lächelte. Dieses schöne Gefühl kehrte zurück, dass ihn auch erfüllte, wenn Rakan ihn umarmte, um ihn weinte. „Mein Rakan, ich werde dich beschützen...“, flüsterte er, ein weiteres Mal. Er versuchte seine Finger auszustrecken. Es ging nicht.

Verdammt! Ihm war selbst nicht klar, warum seine linke Hand nicht wollte. Vielleicht war sie eingeschlafen?

Nein, es ist wegen dem Hauszusammenbruch. Es muss ein Splitter sein, der meine Nervenbahn in dieser Hand blockiert. Somit kommen keine Befehle durch. So ein Mist!

Chigusa zuckte leicht zusammen, als er merkte, wie Rakan sich rührte. „Guten Morgen, Rakan“, murmelte er in dessen Ohr.

„Chigusa, lässt du Rakan jetzt mal in Ruhe!“ Narushige hatte die Hände in die Hüften gestemmt und baute sich vor den beiden auf. Kou hatte sich um Narus Hals geschlängelt und stimmte mit einem leisem: „Ja, du Perverser!“, Narushige zu.

Chigusa grummelte etwas und erhob sich dann seufzend. Dann wollte er Rakan auf helfen.

„nein Danke, das geht schon.“ *Chigusa wirkt irgendwie bedrückt...*, stellte Rakan besorgt fest, als er in Chigusas nachdenkliches Gesicht gesehen hatte.

Kuro gähnte, erhob sich und streckte sich ausgiebig. „Wuhaaaa!“ Touji kippte nach hinten. „Warum stehst du einfach auf, du blödes Viech!“

Kou lachte. „Sie sagt, dass es ihr Leid tut, sie dachte nur, es wären alle wach.“

Zur Wiedergutmachung schleckte Kuro Touji einmal ‚zärtlich‘ über sein Gesicht. „Igitt...ist das ekelig.“

„Sei mal etwas dankbarer! Wenigstens musst du nicht mehr duschen.“

„Bäh, Kou, du bist widerlich.“ Touji verzog angewidert das Gesicht.

„Hier“, Rakan hielt ihm eine Flasche hin. „Du kannst etwas Wasser vom Blaufeuer-Teich zum Waschen benutzen.“

„Aber das ist doch unser...Trinkwasser.“

„Keine Sorge, wir haben doch noch genug auf Vorrat.“ Rakan lächelte.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie nett und kameradschaftlich er ist. Das krasse Gegenteil vom Prinzen.... Dankend nahm Touji das Wasser entgegen.

Narushige erhob das Wort. „Nun, da wir alle wach sind, sollten wir nicht weiterziehen, was meint ihr?“ Chigusa sah ihn mit einem: Wer hat dich denn jetzt zum Chef ernannt-Blick an und wartete auf Rakans Antwort.

„Ja, lasst uns weiterziehen. Je eher wir in der Hauptstadt sind, desto besser.“
Er erhob sich. „Alle startklar?“ Die zustimmenden Blicke erfreuten ihn und sie machten sich wieder weiter auf den Weg.

Und das ist das ende von dem ersten kapi, klar, da is nich wirklich viel passiert, aber immerhin etwas^^ schließlich hat Chigusa zum ersten mal Probleme, da nich alles heilen will xD ich hoffe, es gefällt trotzdem

Kapitel 2: What is happening with us?

What is happening with us?

„Chigusa?“ Rakan sah ihn erwartungsvoll an. Doch er reagierte nicht.

„He, du Perverser, Rakan redet mit dir!“, rief Kou ihm zu.

„Kou!“, kam es von vier Seiten und er erntete vorwurfsvolle Blicke.

„So etwas wirft man jemandem nicht direkt an den Kopf“, murrte Touji ihm zu. „Schäm dich!“

Peinlich berührt senkte Kou den Kopf. Doch wenigstens hatte Chigusa jetzt reagiert. Sein Blick fiel auf Rakan, dessen Blick jetzt wieder auf ihm ruhte. „Was ist, Rakan? Du möchtest etwas von mir?“

Rakan blickte in diese unergründlichen gold-grauen Augen. Er vergaß fast seine Frage, diese Augen brachten ihn vollkommen aus dem Konzept.

„Ähh...“ Da fiel es ihm wieder ein, als er den Blick abwand und Senros Hand betrachtete. „Ja...deine Hand, was ist mit ihr? Bist du verletzt?“

Chigusa schien überrascht, seine Augen weiteten sich kaum merklich für einen kurzen Moment. Dann lächelte er wieder wie immer, nahm seine andere Hand und hob Rakans Kinn an. „Wie kommst du denn darauf, Rakan?“, fragte er sanft.

Er räusperte sich und trat einen Schritt zurück. Sein Ausdruck wurde ernst. „Die ganze Zeit über hast du deinen Arm nicht mehr bewegt, was ist los?!“ Es war schlimm, dass Chigusa Rakan neuerdings total aus der Bahn werfen konnte. Zwar war sich Chigusa darüber nicht im Klaren, doch es ärgerte Rakan, auch wenn es nicht Senros Absicht war.

Chigusa lächelte schief. Seine gesunde Hand war noch immer dort, wo sie zuvor Rakans Kinn gehalten hatte. „Du brauchst dir keine Sorgen zu machen, es ist alles in Ordnung.“ Als er Rakans Miene sah, fügte er hinzu: „Wirklich, vertraue mir.“ Damit ging er weiter.

„Chigusa!“, zischte Rakan besorgt, doch dieser reagierte nicht.

„Mach dir nichts daraus, so ist er eben.“ Narushige war neben Rakan getreten und klopfte ihm aufmunternd auf die Schulter.

„Wir sollten weiter“, schlug Touji vor. Und schon setzten sich alle in Bewegung.

Eine Weile später lief Rakan wieder neben Chigusa. Aus Versehen stieß Rakan gegen Chigusas Hand, als er über einen kleinen Stein stolperte. Chigusa ging weiter, ohne etwas zu bemerken. „Deine Hand, sie ist taub!“, stieß Rakan hervor und bleib stehen. Jeder war im Tran vor sich hin gelaufen, somit waren sie alle überrascht, als Rakan die Stille so abrupt durchbrach.

„Was sagst du...?“ Chigusa hatte sich umgedreht und starrte Rakan an.

„Chigusa, er hat Recht“, pflichtete Narushige ihm bei. Touji, Kou und Kuro hatten den Faden verloren und konnten nicht ganz folgen. „Chigusa ist taub?“, fragte Kou und zog seine Schlangenhautstirn in Falten.

Trotz des ernstesten Themas mussten alle Lachen. Was sich vor allem bei Kuro interessant anhörte. „He, warum lacht ihr mich aus?“

„Nein, ich bin nicht taub.“

„Stimmt, aber deine linke Hand bewegt sich nicht mehr, du hast kein Gefühl mehr in ihr!“ Rakan sah Chigusa vorwurfsvoll an. „Und so was sagst du uns nicht?!“

Chigusa schüttelte den Kopf. „Du verstehst das falsch...“

„Achtung, Wirbelsturm!“ Touji war der erste, der das Dröhnen vernahm und sah, wie eine große Zelle auf sie zustürmte. „Ach du scheiße...“

....

„Hier müsst ihr aufpassen, ich weiß nicht, wie lange diese Stufe hebt...“ Kazuhi blieb kurz stehen. „Verstanden?“, rief er hinab. Für ihn war es hier kein Problem, durch sein drittes Auge konnte er klar sehen. Doch für die anderen musste es eine Qual sein, die Treppe in vollkommener Dunkelheit hinauf steigen zu müssen, den schwarzen Abgrund neben sich. „Wehe einer von euch fällt!“, fügte er hinzu.

„Danke, dass macht Mut“, hörte er Akiichi von unten rufen. Kazuhi schmunzelte und ging weiter.

„Wie sieht es eigentlich aus, wann werden wir oben ankommen?“, fragte Miya. „Es ist ganz schön anstrengend.“

Kazuhi seufzte, schwieg jedoch und lief wortlos voran.

„Kazuhi? He, warum sagst du nichts...Kazuhi...!“

„Sei still!“, knurrte dieser. Er wusste nicht, wie lange sie noch brauchen würden. Er wusste nur, dass es noch Tage dauern konnte, in diesem Stufenlabyrinth. Es gab nur diesen einen Weg nach oben, und doch kam es ihm so vor, dass sie gar nicht vorwärts kamen. Sondern statt dessen immer tiefer hinabsanken.

„Sei nicht so unfreundlich, antworte mir!“ Miya wurde wütend, was konnte er dafür, dass Kazuhi der einzige war, der in diesem schwarzen Loch etwas sah?

Es kam noch immer keine Antwort.

„Miya“, zischte Kaz, „Lass mich einfach in Ruhe, okay? Danke.“ Damit war für Kazuhi das Thema abgeschlossen. Er wollte nicht, dass jemand erfuhr, wie aussichtslos derzeit ihre Situation war.

„Sehr freundlich“, brummte Miya.

„Was hat er gesagt?“, fragte Atsuhito von hinten.

„Dass er keine Ahnung hat, so wie ich's verstanden hab“, antwortete Mitsuba, der den Wortwechsel von Kazuhi und Miya nur teilweise wahrgenommen hatte.

„Na toll, ich habe aber so langsam Hunger!“ Auf's Stichwort knurrte Yugos Magen laut.

„Das ist nicht dein Ernst, oder?“ Sayori verdrehte im Dunkeln seine Augen.

„Du hörst doch seinen Magen“, mischte sich Shiei ein.

Kazuhi ballte seine Hände zu Fäusten. „Könnt ihr verdammt noch einmal nicht die Klappe halten?“ Und so etwas gehörte zu seinen ‚Freunden‘. Ein Haufen von Zahlenkindern, das war schon ein hartes Los. „Ich weiß nicht, ob ihr es schon bemerkt habt, aber bisher haben wir noch nichts Essbares gefunden!“ Schlagartig war alles verstummt.

Na endlich. Kazuhi sah nach oben. Er hoffte, seine Leute bald wieder ans Tageslicht führen zu können. *Wie es wohl Rakan geht?*

....

„Ein Wirbelsturm! Seht, er ist noch hinten im Bergland, aber bald wird er hierher kommen! Was sollen wir tun?“

Die Menschen standen aufgeregt auf dem Marktplatz der Hauptstadt.

„Habt keine Angst, unser Prinz wird uns schon schützen!“

Kinrei sah zufrieden aus dem Fenster. Die Prophezeiung erfüllte sich immer weiter. Die Menschen glaubten nun fest an ihren Prinzen. An ‚die rechte Hand Gottes‘. Ein Lächeln umspielte seine Lippen. Es war ein tückisches Lächeln, bald war der Zeitpunkt

gekommen, den Prinzen zu stürzen, seinen Bruder zu töten und die Herrschaft vollständig zu erlangen. Die Herrschaft über die gesamte Welt....

Yippie, ich habe ein 3.kapi geschrieben xD Nun, ich hoffe auf Kommis
Bin ja mal gespannt, wie es so ankommt

Lg Tuulikki^^

Kapitel 3: Kou-Ausgabe SD Band 8

Achtung, dieses Kapitel ist eine kleine (ganz kleine (wirklich sehr kleine und nur grobe)) Zusammenfassung des 8. Bandes, nicht unbedingt nötig, um die FF lesen zu können

Sondern dient eigentlich nur mir, damit ich an meiner FF weiterschreiben kann, obwohl es einen neuen Band gibt ;)

Extrablatt, Extrablatt! Die Kou-Ausgabe ist da:

Hallo, ich melde mich mal zu Wort. Ihr kennt mich, ganz sicher.

Ich bin das Haupttier im Manga. *Harrharr* *sich wichtig macht*

Okay, mir wird die Ehre zu Teil, dass ich erzählen darf, was so alles passiert ist. Aus meiner Sicht *thihi*

Am Besten, ich raffe das mal kurz zusammen:

Der Wirbelsturm trieb uns wieder zurück zum Blaufeuerteich. Irgendwie haben wir es geschafft, ihm zu entkommen. Auch wenn Chigusa gegen den Wirbelsturm ankämpfen wollte. *Kopf auf steinplatte hau*

Nun ja, am Blaufeuerteich angekommen, wurden wir von einer riesigen Schlange ‚gefressen‘.

Zuerst dachte ich, es wäre mein Mitama-sama gewesen, da habe ich mich nur leider geirrt.

Die Gesichter von Touji, Rakan und Kuro waren einfach göttlich, als sie die Schlange gesehen haben. *lach*

In der Schlange drin, habe ich festgestellt, dass unser eins sehr interessant von innen aussieht. Irgendwie hätte ich mir mehr Organe vorgestellt. Womit verdauen wir eigentlich???....Seltsam.

Wie dem auch sei, leider bin ich von einer anderen Art, also kann ich nicht so groß werden wie diese Schlange oder auch Mitama-sama. *heulz*

Die Schlange hat uns netterweise zu einem Dorf gebracht. Dort ist sie gestorben, das hat mir in der Seele wehgetan. Die Welt ist grausam *schnief*

Aber Rakan war so nett, der Schlange einen Grabstein zu basteln. Der Junge ist einfach toll. So gutmütig und liebevoll...*schwärm*

Na ja, im Dorf haben wir noch ganz schön viel erlebt. Und mein Narushigeleichen hat Rakan davor bewahrt, mit Chigusa baden zu müssen. Oder sollte ich eher sagen, armer Touji?

Ist ja auch egal, auf jeden fall haben wir dann noch eine Riesenschlange kennen gelernt, die zuerst de Anschein machte, als wolle sie meinen Shige und Rakan fressen. Glücklicherweise lagen wir ihr etwas schwer im Magen und sie begnügte sich damit, einfach nur durchzudrehen. T.T

Mit den Jungs erlebt man schon ganz schön etwas. Vor allem, da Rakan mit seiner blöden Ähnlichkeit zum Prinzen sämtliche Menschen gegen sich aufhetzt -> war in dem Dorf wieder der Fall.

Oh, und meine liebe Kuro darf ich auch nicht vergessen *gerade angeknurrt wurde*
Die hat leider nicht in Blaufeuer reingepasst, deshalb musste sie uns nachrennen.
Jetzt haben wir sie aber wieder.
Und die dämlichen Dorfbewohner glaubten, dass Chigusa sie gezähmt hätte
kopfschüttel
So was von naiv.

Nun, ich glaube, ich muss jetzt dann aufhören. Hat Spaß gemacht, mich mal zu Wort
melden zu können.
Damit ihr's wisst: Naru hat für mich geschrieben, ich selbst kann das ja so schlecht
Gliedermaßen fehlen Ich bin schon gespannt, wie's so weitergeht.
Mit freundlichen Grüßen, Kou, die Zeitungsschlange

Ich glaube nicht, dass ich eine gute Kou wäre, aber immerhin.....^^

Kapitel 4: Rakan: Ein Füller..., Der Rest: Ein Was...? *große Augen mach*

Gomen nasai, gomen nasai!

Ich bin's (schon wieder *hust* *hust*).

Wie, ihr wisst nicht wer ich bin? *empört*

Halloooooo? Das ist mir ja noch nie passiert. Ich rede mit einem Stück Papier. Cool.

Gut, ich stelle mich noch einmal vor: Kou ist mein Name. Ob weiblich oder männlich, was spielt das schon für eine Rolle, bin ich halt ein Zwidder.

Kou plustert sich auf Bitte was?! Das kannst du doch nicht ernst meinen!!! Was fällt dir ein, so was zu schreiben?! *Beißerchen zeig*

He, ich reagiere nur auf die Stimmen der Leser. Wir sind uns alle uneinig, ob du nun ein Männchen oder ein Weibchen bist.

an Tuulikkis Kopf klopfe Es heißt DIE Schlange -> DIE Kou, ist das so schwer?

Logisches Denken war noch nie meine Stärke.

Weißt du, dass nur wegen dir die Leute auf ein neues Kapitel haben lange Warten müssen. In der Zwischenzeit sind schon an die Zeeeehhhhhhhtausend...

(Kommentar: Nein, wir übertreiben jetzt gar nicht *augenroll*)

neue Bänder erschienen, die ich armes Schnüff nun zusammenfassen muss.

Tuulikki blickt zu Touji (Chigusa ignoriert, Narushige schüttelt den Kopf und Rakan kümmert sich um Kuro) *beide einstimmig*: Ohhhhhhh, eine Runde Mitleid.

He, das ist nicht lustig! Schließlich kann ich nicht schreiben, ich kann nur erzählen was andere für mich aufschreiben sollen.

Tou flüstert Tuu ins Ohr: Wohl eher *müssen*. *kichern*

Ihr seid doch voll gemein. *schnüff*schnief*Taschentuch brauche*

Kou, das war doch nicht so gemeint. *Tuu tätschelt ihr/ ihm? den Kopf*

Komm Süße/r, ich helfe dir auch dabei, wir müssen nicht alles beschreiben. Schließlich ist das meine Fanfic und...ähh.....Kou..? Warum guckst du so... böse? *ganz klein werd*

Kou's augen sprühen Blitze ICH BIN EINEEEEEEE SCHLANGE!!!!!!

In der Nähe bricht ein Vulkan aus, Kous Blick streift diesen einmal und sofort verstummt er mit dem Gemurre des Ausbruchs.

Perplexes Schweigen.

So, jetzt setzen wir uns alle hin und essen gemütlich zu Mittag. Tuulikki, magst du mitessen? *Rakan klatscht in die Hände und freut sich auf's Kochen*

Tuulikki leise Wie viele Drogen habt ihr ihm denn gegeben?

Touji: Was sind Drogen?

Kou schlägt nach Drogen sind...

Tuulikki: Nein, nein, nicht vorlesen! *schlägt Kou Wörterbuch aus der Hand*

Boah, wehe du hast ihn kaputt gemacht!

Wen?

Das Wörterbuch!

Das ist doch ein Es? *hilflos*

WUAAAAHHHH!!!!!! *Kou Ausbruch der Zweite*

HILFEEEEEEEEEEEE!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! *Tuulikki versteckt sich hinter Touji* Rette mich, bitte T.T

Wir verlassen die Szenerie, es herrscht ein heilloses Durcheinander, Fetzen fliegen und es wird verzweifelt versucht, Kou davon abzuhalten, Tuulikki zu Tode zu foltern.

Und das Alles nur, weil eine bestimmte Autorin es verpennt hat, an ihrer Fanfiction weiterzuschreiben.

Hiermit entschuldigt sie sich bei denjenigen, die darauf gehofft haben, bald ein neues Kapitel lesen zu können.

Gomen Nasai und ein Gutes Neues Jahr.

Mit lieben Grüßen, eure Tuulikki, die auf Kommis hofft, wenn sie bald wieder neue spannende Kapis veröffentlicht